

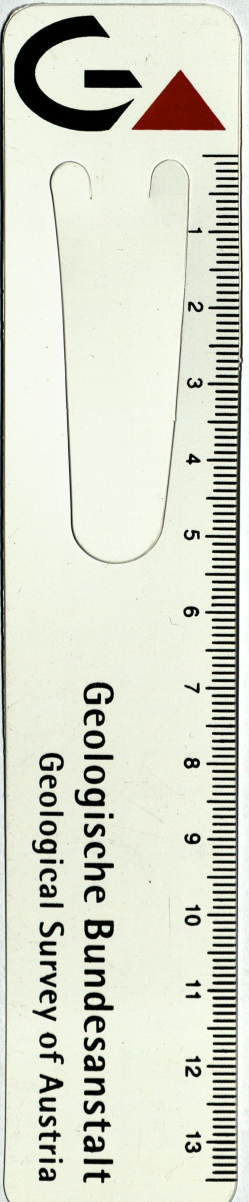
Vonspalat $\frac{11}{12}$ Oct

Euer Hochachtungsvoll
Vercheßter Herr Director.

Ich erlaube mir beiliegend einen kleinen Beitrag
für die Sitzungen beizubringen, welcher
einige Resultate meiner Studien über Religionen
enthält. Gott sei es gedankt, endlich habe ich
Alles, was ich in Erfahrung setzen wollte, gesehen,
sind keine Schritte mehr, wenn ich nicht
Wohle um meiner Vaterstadt befragt werden würde.
Ich kenne die meisten Bergbau, von denen ich vermuthen
konnte, daß sie in Beziehungen zu meiner Aufgabe
stehen, habe Vorkan gesucht, das Parakentherische
Minerium in Herwardstadt durchsucht, um einige
ältere Ansätze des Porphyrstoffs kennen zu lernen.
Viel mußte ich freilich Alles auf meine Kosten thun,
sind habe hiedurch mein ohnedies geringes Mittel
gänzlich erschöpft, allein ich habe die Befriedigung
durch dem gütigen Augenblicke und der Verwilligung,
sind mir haben ich um diese Aufgabe ganz, mein
Ziel erreicht zu haben. Ich bin Ihnen des Vorgesetzten
geworden zu sein.
Ums dem vorgelagerten Schreiben vom $\frac{10}{10}$ d. J. erlaube
ich, daß E. H. bereits die Güte hatten, herabzusetzen
meiner gütigen Erlaubnis Schritte zu thun, und
ich erlaube mir meinen höchsten Dank dafür
niedrig zu sprechen. Obwohl das Resultat ein ganz und
gar nutzlos war, hoffe ich auf günstigere
Momente in der Zukunft.

Ullendorfs ist eine Anstellung in technischer
administrativen Grenzen wie mein Ziel gewesen,
sondern das Bestehen der hiesigen Landesanstalt
sollte mir nur als Mittel zum Zweck dienen, nämlich
mir die Stellung im Beobachtungsamt der Landesanstalt
verschaffen; aber ich dachte doch daran, daß einst
eine Stellung im Innern der Provinz entstehen
würde, in der ich meine Lebensaufgabe
leben, und meine Kenntnisse produktiver machen
könnte, und die Möglichkeit hatte mich den Ministerial-
rath Dr. Kreyer zu sehen, und mich ihm gegenüber
auszusprechen. Aber jetzt ist es wohl für mich die
richtige Zeit, nachdem ich einen großen Theil bei
der Verwaltung aller Flecken und der größten Opferungsbild
in nahezu einem Jahrzehnte kein einzige Anerkennung
findet, einen solchen Versuch zu wagen.
Nunmehr höre ich, daß die Direktion der Geologie,
des Landesanstalt eine vorläufige Stellung, die ich zunächst
nämlich die eines Verwaltungsrathes in der Provinz
anzunehmen beabsichtige, und da erlaubt ich mir
Euch inständigst zu bitten, bei Besetzung dieser
Stelle auf meine Person gütigst Rücksicht zu
nehmen. Wenn bekannt hätte, was mir ein Auskommen
möglich wäre, so würde ich mich auch der Dankbarkeit
verpflichtet fühlen, nichts zu machen, und das
Opfer der 10 Dienstjahre ohne besondere Schwere
kosten verschmerzen, obwohl es mich nicht weniger
wäre, für eine gewisse Zeit Ruhe zu erhalten.

Die Anstellung würde an sich eine verhältnißmäßig
nicht junge Kraft, ~~aber~~ doch keine Anfänger
mehr ~~bedürfen~~ und keinen neuen Praktischen Schreiner,
ich aber bekäme die langenschnelle Gelegenheit, meine
Kenntnisse in dieser Richtung beizubringen, was mich
gerne möglich ist nicht, da meine bisherigen Arbeiten
nahezu beendigt sind, in nächster Zeit einen auszufüllen
Scheitern würde, das mich aus dem Leben hinaus
bringen sollte, mich aber möglichen Weise von dem
Wage zum vorgeschlagenen Ziele mit Absicht wegschleppen
könnte. Ich würde also an den mir gegebenen einen Dank
etwas Wabern ist. Bittet ich Euch nochmals, mir
eine gütige Berücksichtigung zu gestatten zu lassen,
insbesondere meiner Anträge, die ich Euch gütig,
mich bei der Publikation auf die vorgeschlagenen
Ehrenbezüge achten aufmerksam zu machen. Um die Sache
dringender zu machen, würde mir ein Vierteljahr
möglich sein, den es wäre ein in 3 Jahren gesammelten
Material zu bearbeiten, und da ich nicht einmal
für die Publikation der Landesanstalt Zeit genug,
so ist mir so wenig zu sagen, daß ich nicht übersehen
denen Verhältnissen diese Zeit größere Fortschritte
erzielen könnte. Es ist zwar möglich, daß was
vorgeschlagen für mich ein in dieser einmöglichen wäre,
aber so weit ich die Verhältnisse zu beurtheilen, so
gering die Bestimmung ist, daß die Sache ungenügend
erscheinen soll, wenn nach meinem Ansichte ebenso wenig
gewonnen wäre, als wenn ich die Sache in meiner
Anwesenheit veröffentlichten würde.
Ich will überdies mich diesen Dingen nicht innewandeln
lassen.



Geologische Bundesanstalt
Geological Survey of Austria

Den zweiten Theil meiner Sublimar Studien beabsich-
tige ich in den Wienerischen gelehrten Anzeiger
zu machen, und es würde sehr wohl sein, diesen
Artikel nicht ins die Heft 1849 aufzu nehmen.

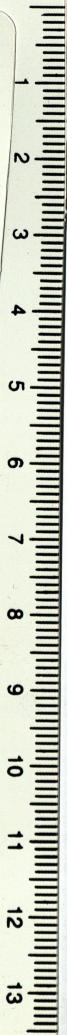
Die Geistes-Sublimar Studien werde ich noch im
deutschen oder gewöhnlichen Fach der Spirituellen
Mächten in Abhandlungen zur Beförderung übergeben.

Mit der allerhöchsten Genehmigung E. K. k. k.
empfehlen Medicinalrath Johann Franz von

Joseph

Beantw. 25 Jänn.

Deiner Rathen bin und
Monographien würden mir Syakoo
fürs die neu. geol. Ges. d. W. B.
publizieren



Geologische Bundesanstalt
Geological Survey of Austria